SYNERGETIK – THERAPIE

schriftliche Arbeit für Berufsausbildung B 7
von Hildegard Heindl

1. Sitzung (keine Probesitzung)

Vorgeschichte: Klientin 42 Jahre alt, wiederholende Beziehungsprobleme, „es geht nicht mehr". Schmerzen in den Knochen (wörtlich: „es geht mir auf die Substanz"). Sie hatte schon 4 Sitzungen mit Mira im Jahr 2000 in größeren Abständen, in denen sie Missbrauch mit ihrem Onkel „schon behandelt hat" (vom Missbrauch erzählte sie jedoch erst **nach** der Session). Sonst keine offensichtlichen Krankheiten. Probesitzung war in diesem Fall nicht möglich, sie ging gleich rein.

SESSIONVERLAUF:	**KOMMENTAR**:
Klientin sieht 5 Türen, 2 links, 2 rechts, eine geradeaus. Auf diese reagiert sie sofort sehr stark mit Ablehnung **Th:** also 2 Türen links und 2 Türen rechts, und diese orange Tür ist die links oder rechts? **Kl:** die ist geradeaus **Th:** und was kannst du sonst noch wahrnehmen, ist es hell, ist es dunkel? **Kl:** ja es ist hell, aber ich empfinde auch so einen Ekel **Th:** wo spürst du den Ekel? **Kl:** im Bauch **Th:** diese orange Tür möchtest du da hinein, näher gehen? *Klientin verneint* **Th:** wie sehen die anderen Türen aus? **Kl:** dunkel **Th:** sind die alle gleich? **Kl:** mhm **Th:** gleichgroß, gleiches Material? **Kl:** mhm, ich sehe nur die Rahmen, ich sehe die Tür nicht, die sind so dunkel, ich sehe nur die Rahmen (tiefer Seufzer) **Th:** die orange Tür ist die einzige die sich absetzt von den anderen? **Kl:** mhm **Th:** geh mal näher hin zur der orangefarbenen Tür, beschreib mal diese Tür, wie wirkt sie auf dich? *Klientin seufzt, atmet schwer,* **Th:** was ist da beginnt zu weinen – sie wirkt wie ein Bordell, das ist so eine Bordelltüre **Th:** wie ist das für dich **Kl:** fühlt sich nicht gut an	*Türen symbolisieren unterbewusste Bereiche. Bei einer Tür zeigt sich grosser Widerstand.* *Durch Nähergehen wird Klientin in direktes Erleben gebracht.* *Gefühl verstärkt die Intensität des Erlebnisses*

Th: Drücks aus,...
Kl: ich fühl meinen Körper nicht mehr... (*Klientin stöhnt, beginnt zu weinen und hält sich mit beiden Händen den Bauch)*
Th: sprich mal deinen Körper an, sag's ihm
Kl: Körper warum fühl ich dich nicht mehr
du hast mich verkauft – kommt
Th: verstehst du was er meint?
Kl: ich weiss nicht wann – weint
Th: frag ihn mal ob das was mit dieser Tür zu tun hat
Kl: hat das was mit dieser Tür zu tun .....ja
Th: geh mal an diese Tür ran, berühr sie mal, willst du da mal reinschauen
Kl: ja
Th: geh mal hin, was ist das für ein Material diese Tür, wie fühlt sie sich an
Kl: das ist ein Vorhang
Th: das ist ein Vorhang?
Kl: ja
Th: also Stoff, ist da gar keine Holztür dazwischen?
Kl: nein
Th: kannst du was hören?
Kl: ja ganz viele Menschen ....atmet schwer
Th: möchtest du einmal diesen Vorhang beiseite schieben und hineingehen?
Kl: da liegen ganz viele Männer und Frauen, aber es sieht aus wie in einer anderen Zeit
Th: wie sieht das aus, beschreib mal
Kl: so orientalisch
Th: und was kannst du sehen, was machen die
Kl: sie trinken, lachen und fassen sich an – wie so eine Orgie
Th: schau einmal an dir runter, wie siehst du aus?
Kl: ich habe auch so Gewänder an
Th: bist du barfuss? *Klientin bejaht*
Th: bist du eine Frau oder bist du ein Mann
Kl: bin eine Frau
Th: wie fühlst du dich
Kl: als wenn ich da nicht reingehöre, als wenn man mich reingeschoben hat
Th: schau mal, wer schickt dich denn rein..... *(Lachen von Menschen wird eingespielt)* ..... wie geht es dir?
Kl: die Worte kamen – mein Onkel
Th: dein Onkel..... was machen deine Hände, was wollen die
Kl: mich schützen, es tut so weh, mir tut alles weh
Th: lass deinen Onkel mal da sein, schau ihn an, wie sieht er denn aus?
Kl: ganz komisch sieht der aus, er wirkt so asiatisch
Th: sag's ihm direkt
Kl: ich kann nicht, ich muss mal zur Toilette *(Klientin geht zur Toilette).....*
ja schau mal hin, was ist da rund um dich
Kl: ekelig
Th: stehst du?
Kl: ich steh immer noch und guck mir das ganze an

Durch direkte Ansprache geht die Klientin in unmittelbaren Kontakt mit dem Körper. Dadurch werden Blockaden auf dieser Ebene sichtbar.

Klientin reflektiert - durch Aufforderung „sich selbst zu betrachten- hinunterzuschauen" wird sie wieder ins direkte Erleben gebracht.

Durch Einspielen von Geräuschen (Lachen) wird das innere Bild realer.

Klientin wird auf ihre Hände aufmerksam gemacht, die die energetische Wahrheit ausdrücken.
(ebenso der dringende Drang zur Toilette)

Th: schau mal was siehst du da, beschreib einfach was da ist
Kl: ja, die treiben es da alle miteinander
Th: wie viele gibt's da im Raum *(Lachen wird wieder eingespielt)*
Kl: ja ganz viele
Th: kannst du was riechen, was hören.... was machst du
Kl: ich steh da
Th: und dein Onkel, wo ist der
Kl: der steht hinter mir
Th: wie ist das für dich?
Kl: ich steh da und warte dass mich jemand holt, so hab ich das Gefühl, dass wir warten
Th: was macht das mit dir, da zu stehen und zu warten
Kl: ich fühl mich ganz schrecklich
Th: dieser asiatischer Onkel, was ist er für dich, weißt du was er für eine Funktion für dich da hat
Kl: ja er wartet dass einer Geld gibt für mich
Th: ja, sag ihm das mal, sprich ihn an *(Klientin stöhnt)*
Kl: ich hab angst dass er mich dann schlägt
Th: sagst ihm –
Kl: ich kann nicht
Th: wie sieht er denn aus, beschreib ihn
Kl: schwarze Haare, Schlitzaugen, schwarzen Bart
Th: schau ihm in die Augen
Kl: und so ein Grinsen im Gesicht, klein und dick und rund
Th: ja, und wie sind seine Augen
Kl: zusammengekniffen
Th: schaut er dich an *(Klientin bejaht)*
Th: was macht das mit mir
Kl: ich versuche zu betteln
Th: ja sag's ihm direkt
Kl: hör auf, hol mich hier raus
Th: wie reagiert er
Kl: er lacht
Th: sprich ihn an, sag's ihm
Kl: *(weinerlich)* hör auf zu lachen, ich kann überhaupt nicht richtig sprechen, ich krieg überhaupt keine Lautstärke raus, wie wenn ich keine Stimme hätte
Th: wie ist es für dich
Kl: wie so eine Sklavin
Th: spür das mal... wo fühlst du das
Kl: im Kopf
Th: schau mal was passiert.....weißt du welches Jahr es ist, und wo du da bist? Lass einen Kalender da sein.....oder frag mal jemanden?
Kl: Welches Jahr haben wir? 1827 und wo? in Indien *(weint)*
Th: Was macht das mit dir
Kl: es tut weh
Th: was tut weh
Kl: da drin zu sein
Th: schau mal was weiter passiert, lass die Zeit einmal weitergehen, und schau mal was passiert
Kl: da häng ich da mitten drin – (*stöhnt)*
Th: wer ist bei dir
Kl: ich krieg immer wieder dieses Wort Onkel, immer wieder
Th: schau ihn mal an, schau mal wer ist da neben dir

Durch Beschreiben lassen wird etwas Distanz geschaffen.

.

Durch direkte Ansprache soll Klientin wieder ins Erleben gebracht werden – sie ist jedoch durch Angst blockiert

Wiederholte Aufforderung zur direkten Ansprache um in Beziehung zu treten.

Gefühl wahrnehmen - um die energetischen Zusammenhänge Innenwelt - Körper aufzuzeigen

Kl: aber ich lach jetzt auch, und versuch dass ganze so irgendwie hinzunehmen,
Th: spür mal
Kl: ich glaub ich hab auch Drogen genommen
Th: wie fühlst du dich jetzt
Kl: benebelt,
Th: ja spür das mal
Kl: ja ich hab viel getrunken
Th: ja, spür mal, wo spürst du das
Kl: im Bauch, mir tut der Unterleib so weh
Th: Was ist, was passiert gerade
Kl: Es begrabscht mich
Th: wer begrabscht dich
Kl: so männer
Th: ist das einer oder mehrere
Kl: mehrere
Th: sags ihnen, sprich sie direkt an, sags ihnen
Kl: soll ich ihnen sagen dass sie mich begrabschen?
Th: ja, sag ihnnen das was du ihnen sagen möchtest, was möchtest du ihnen sagen
Kl: hört auf
Th: wie reagieren sie
Kl: sie lachen, ich kann mich gar nicht wehren, ich hab so viel getrunken
Th: lachst du mit, was machst du?
Kl: mein Onkel sagt immer ich soll da mitlachen
Th: lach mal mit, schau mal wie ist das
Kl: ich kann nicht, ich lach zwar aber ich kann nicht (*seufzt)*
Th: wie geht's dir da
Kl: das ist so als wenn ich gar nicht da bin, als wenn das überhaupt nicht mein Körper ist
Th: ist es so was als ob du dir von aussen zusiehst
Kl: im Moment es ist so als wenn ich mir zugucke, wie ich da bin
Th: schau dir mal zu, schau hin was da passiert.....was ist, beschreib was seufzt du? (*Klientin atmet tief)*
Kl: sie versuchen über mich herzufallen, die müssen immer erst bei meinen Onkel einkassieren, also abkassien, das Geld geben
Th: die bezahlen also bei deinem Onkel und du wartest da
Kl: nein die sind schon alle, das ist alles in einem Raum, wo alle zusammen,.....ich weiss gar nicht mehr wo ich bin
Th: ja, spür das einmal
Kl: es fühlt sich ekelig an, alles stinkt, wao,..... ich kann mich da nicht wehren bei so vielen Männern
Th: ja sags ihnen
Kl: ich kann gar nichts sagen, ich hab gar nicht das Recht was zu sagen,
Th: wer verbietet es dir
Kl: mein Onkel
Th: sags ihm
Kl: er sagt sonst schneidet er mir die Zunge ab
Th: lass dir einmal zeigen, oder möchtest du dir einmal zeigen lassen, wie du dort hingekommen bist? *Klientin bejaht*
Th: schau mal, wer könnte dir das zeigen?

Mehrmalige Aufforderung in die Hier und Jetzt Sprache, da Klientin der direkten Konfrontation ausweicht.

Auf Grund des heftigen Widerstandes ist die Situation nur „mit Abstand" zu ertragen, daher dränge ich nicht auf direkte Ansprache.

Versuch, in das Geschehen wieder direkt einzusteigen.

Auf diese Weise drehen wir uns im Kreis:
Eine neue Darstellungsebene wird gesucht.

Kl: meine Mutter
Th: lass sie einmal da sein, wie sieht sie denn aus, deine Mutter
Kl: ganz arm, zerbrechlich
Th: ist sie auch so indisch gekleidet
Kl: ja
Th: wie wirkt sie auf dich
Kl: ganz arm
Th: sags ihr, sprich sie direkt an
Kl: Mutter du wirkst so zerbrechlich und so arm, hatten wir kein Geld? Nein. (*seufzt)*

Konfrontation mit auftauchenden Figuren um die Handlungs-zusammenhänge klarer werden zu lassen.

Th: Was passiert, lass dir zeigen, was sie dir zeigen möchte, oder hast du eine Idee, was möchtest du tun, was ist dein Impuls?
Kl: ich seh nur dass die Familie total arm ist
Th: wer ist die Familie?
Kl: meine Mutter und meine Geschwister
Th: wieviele gibt's da
Kl: vier, ...aber ich sehe mich jetzt draussen vor diesem ganzen, der ist wunderschön der Palast, ganz große Säulen, weisse Säulen und vorne ist alles wie Marmor und meine Mutter hat mich an der Hand

Y-Frage, mehrere Möglichkeiten werden gegeben

Th: sags ihr, spricht mit ihr
Kl: was willst du mir zeigen?
sie sagt, schau mal wie gut du es hier hast – und wir wohnen wo arm
Th: ja wie ist das für dich
Kl: ich würde lieber arm wohnen, mein Onkel hat ihr gesagt, ich arbeite da im Haushalt
Th: lass ihn doch da sein (*Klientin hustet)* was steckt da, lass raus was da ist, frag mal deine Kehle
Kl: ich darf nicht sprechen, er hat es mir verboten
Th: wer hat es verboten –
Kl: der Onkel
Th: lass ihn da sein

Klientin wird auf ihre körperliche Reaktion auf den Onkel (Husten) aufmerksam gemacht.

Kl: ja, er steht hinter mir, er ist immer hinter mir
Th: bist du noch vor dem Tor
Kl: ich bin auf diesem Marmorweg, vor diesem Riesenpalast
Th: er geht jetzt mit mit dir und deiner Mutter
Kl: ja, hinter uns, er ist wie ein dunkler Schatten – das tut weh auf der Lunge
Th: ja spür das mal
Kl: ich könnt schreien und ich kann nicht
Th: sag das deiner Lunge
Kl: ich könnte schreien Lunge und ich kann nicht

Körperebene ist angesprochen: die Struktur soll auf verschiedenen Ebenen herausgearbeitet werden.

Bezug zum realen Leben wird hergestellt

Th: kennst du das, kennst du das aus deinem Leben, (*Klientin bejaht*) was gibt es da für eine Situation, was ist da
Kl: ich hab Angst, wenn ich schreie, dann kommt diese Angst, ich bin wie zugeschnürrt – *Klientin weint* - im Moment schreie ich ja immer – zu Hause schreie ich immer, wenn irgendetwas ist, das tut aber weh
Th: wo tut es weh
Kl: im Kopf, meine Augen
Th: wo im Kopf, sprich mal deine Augen an, was wollen sie dass du siehst
Kl: was ich im Moment auch mit mir mache, dass ich das nicht sehen will
Th: weißt du was sie meinen *(Klientin bejaht)* ja, was machst du mit dir

Körper (Augen) werden angesprochen. Der Zusammenhang zur „Jetzt Situation" wird dadurch offensichtlich.

Kl: ich verkauf mich im Moment auch, nicht so, aber körperlich, beziehungsmässig, widere ich mich an.- und will das eigentlich gar nicht
Th: spür das einmal, ich widere mich an, sag das noch einmal:
ich widere mich an (*Klientin wiederholt den Satz)*
Kl: mir tut das ....der Körper wie ein Stein
Th: lass es da sein, spür mal wie das ist
geh mal da zurück wo du mit deiner Mutter und deinem Onkel vor der Tür vor dem Palast stehst – wie geht es dir da ? ist da dieses selbe Gefühl da: ich widere mich an (*Klientin bejaht)*
Kl: aber da kann ich nicht reden, nicht sprechen
Th: schau mal deine Mutter an, versteht sie dich
Kl: nein, meine Mutter meint mir geht's gut
Th: sags ihr
Kl: glaubst du wirklich, dass es mir gut geht? sie sagt ja,
Th: ist das für dich so ok, du kannst ihr sagen wie es dir geht, oder möchtest du ihr etwas anderes sagen?
Kl: ich kann nicht
Th: sag das noch einmal,
Kl: ich kann nicht
(Klientin wird aufgefordert das mehrmals zu wiederholen und hinzuspüren - Klientin wiederholt den Satz „ich kann nicht")
Th: und jetzt sag ich: ich will nicht – *(Pause - Seufzer – Klientin beginnt zu bitterlich zu weinen)*
atme, ja, drücks aus
Kl: oh ich hab so einen Schmerz
Th: ja, drücks aus ..... atme
Kl: *(verzweifelt)* warum will ich denn nicht?
Th: wen fragst du
Kl: mich
Th: ja lass dich einmal da sein, lass dich da auftauchen.... bist du da
Kl: ja
Th: schau dich mal an, warum willst du nicht .. oder frag dich was du fragen willst
Kl: oah.... ich kann nicht
Th: spür das, ich kann nicht ..... was machen deine Hände, deine Arme
Kl: ich seh da was komisch aus und ich halte meine Mutter fest an den Händen
Th: du hälst sie fest?
Kl: ja aber ich seh ganz dunkel aus, ich bin ganz schwarz, ich mag mich aber nicht da so sehen
Th: sags dir
Kl: ich find dich schrecklich, manuela, wie du da stehts *(sie windet sich)*
Th: was macht dein Körper
Kl: mein Körper verkrampft sich total
Th: ja spür das und frag ihn einmal was er will
Kl: oh, das tut so weh jetzt, ich bin da so tief drin, ich komm da nicht mehr raus
Th: ja du kommst da nicht mehr raus, du kommst da nicht mehr raus, wie ist das für dich
Kl: ja das tut so weh, oh der Bauch tut so weh,
Th: sags ihm sprich ihn an
Kl: warum tust du so weh, oh mir ist so schlecht
Th: was sagt der Bauch, sprich ihn an

Durch Wiederholen (Klaus Lange) verstärkt sich die Energie

Vorschläge werden gemacht, der Klientin jedoch freie Hand gelassen, sich selbst zu entscheiden (schieben, nicht ziehen)

Mustersatz wird wiederholt, dadurch wird der Energiefluß verstärkt: „ich kann nicht" heißt: ich will nicht.

Klientin wird aufgefordert selbst in ihrer Innenwelt aufzutauchen. Sie kann dadurch mit sich selbst in Kontakt kommen.

Hände werden angesprochen: der Körper drückt ehrlich aus was da ist

Es wird mit den Körper weitergearbeitet, der sich sehr stark gefühlsmäßig meldet.

Provokation kann helfen das Gefühl zu verdeutlichen.

Kl: warum tust du so weh? durch den ganzen Alkohol, aua, (*Klientin stöhnt)*
Th: schau mal was will er dir zeigen, frag ihn mal
Kl: ich bring mich selber um.. oh,
(*Klientin würgt, der Eimer wird gereicht und wird durch Handauflegen am Kreuzbein unterstützt)*
Th: lass da sein, was da ist, spuck es einfach aus, ...schau hin, was ist da, schau mal was du tust mit dir
Kl: ich schütt mir den ganzen Ekel mit Alkohol weg
kennst du das aus deinem Leben, jetzt *(Klientin bejaht)*
Kl: ich will diesen Alkohol nicht mehr.....das war zu viel... *(Klientin geht noch mal zum Klo)*
spür deinen Bauch, sprich ihn an
Kl: was tu ich dir an Bauch, ich mach mir den Darm kaputt
Th: du kannst dich von deinem Bauch, von deinem Darm oder deinem Schmerz im Bauch dorthinführen lassen, wo der Ursprung ist
Kl: sprech ich da mit dem Bauch?
Th: ja sprich ihn einfach an, oder lass dich von dem Schmerz führen, schau mal, wer kann dich dorthinbringen. Wenn du das möchtest, oder hast du einen anderen Impuls?
Kl: ob der Bauch mir zeigen kann woher der Schmerz kommt?
Th: ja
Kl: Bauch zeig mir mal woher der Schmerz kommt - Pause -
Th: vielleicht kann es dir auch deine Mutter zeigen, schau mal, wer kann dir weiterhelfen?
(Klientin atmet tief)..... längere Pause
Th: Was sagt dein Atem
Kl: Es ist ganz furchtbar, ich krieg so etwas wie man hat mir mein Baby aus dem Bauch geschnitten
Th: Wer ist da
Kl: Immer dieser Onkel
Th: schau ihn mal an, wo bist du
Kl: er ist immer hinter mir, ich hasse ihn
Th: sags ihm
Kl: ich hasse dich, ich hasse dich einfach so, er begleitet mich mein Leben nach
Th: du, sprich ihn an
Kl: du begleitest mich mein Leben lang, er hat mir einfach mein Baby rausgerissen – es tut so weh
Th: sags ihm
Kl: es tut so weh, du hast mir einfach mein Baby rausgerissen
Th: wie reagiert er
Kl: er sagt es hätte ihm Geld gekostet
Th: wie ist das für dich
Kl: es ist ekelig, ich fühl mich so erniedrigt, so unterwürfig, als wenn ich überhaupt keine Kraft hätte über dich ja über dich zu richten, dir was anzutun, ich könnt ihn umbringen
Th: sags ihm
Kl: ja ich könnt dich umbringen
Th: wie reagiert er darauf
Kl: er lacht laut
Th: wie ist es für dich
Kl: es ist ekelhaft, ich hab keine Kraft gegen ihn, mir tut alles weh

Würgen und Spucken wird unterstützt durch Handauflegen im Kreuzbeinbereich. Durch körperlichen Ausdruck beginnt Energie zu fließen.

Körperteil (Darm) und Gefühl sollen zum Ursprung führen, um zur primären Matrix zu kommen - Y Frage

Hier zeigt sich eine weiteres Musterbild der Handlungslosigkeit, dass wieder mit dem Onkel verknüpft ist.

Wiederholte Aufforderung zur direkten Konfrontation.

Muster „Kraft und hilflos zu sein“ gefangen – wird aufgezeigt.

Th: du hast keine Kraft, du kannst nicht mehr
Kl: ich fühl mich fast tot
Th: ja, sag das noch einmal
Kl: ich fühl mich fast tot
Th: spür das mal
Kl: ich lieg da so auf dem Boden
Th: sag mal diesem Gefühl: du darfst da sein, ich akzeptiere dich, du bist ein Teil von mir
Kl: nur so bin ich frei
Th: sag das deinem Gefühl: ich akeptiere dich, du bist ein Teil von mir *(Klientin wiederholt das)*
Th: Du gehörst zu mir (*Klientin wiederholt)*
Kl: er tritt nach mir, aber ich habe kein Gefühl dabei
Th: sags ihm
Kl: ich fühl das überhaupt nicht, wenn du nach mir trittst, ich bin gar nicht mehr da, ich bin ganz woanders, ich bin ganz weg
Th: bist du wieder neben dir, und schaust dir zu, so wie in diesem Bordell
Kl: ja, so wie wenn er nur auf eine leere Hülle tritt
Th: kennst du das aus deinem Leben
Kl: so extrem nicht, aber ich fühl mich selber als wenn ich das gar nicht bin, der alles so macht, ich fühl mich manchmal so aussenstehend
Th: lass mal so eine Situation da sein, wo du dich so fühlst, so aussenstehend fühlst, so leer
Kl: in der Firma, als wenn ich gar nicht da bin, als wenn ich gar nicht da sein möchte
Th: ja, was ist da für eine Situation
Kl: das sind so viele Menschen, zu viele Frauen, dieses Intrigante
Th: sags ihnen, lass sie einmal alle da sein und sags ihnen was du denkst
Kl: eurer Gehetze und euer Intrigantes, dieses Tun als, wenn ihr wer weiss was alle macht, das ist so was von doof und blöd und laut, echt-... ich kanns gar nicht beschreiben wie bescheuert das ist. Ich find das einfach...ich hab das Gefühl ich weiss gar nicht was ich sagen soll, ich krieg dieses Gefühl, dieses Danebenstehen, oder Weglaufenwollen, oder gar nicht Nichtdazuhören wollen.Diese Menschen dann, unser Chef, der sieht fast so aus wie mein Onkel
Th: Sags ihm, sags ihm direkt
Kl: die meinen, sie könnten über einen bestimmen, die Macht haben
Th: sags ihm, schau ihn an
Kl: du hast nicht die Macht über mich, keine Machtkontrolle
Th: wie reagiert er
Kl: er lacht
Th: kennst du das?
Kl: da sieht er fast aus wie der Onkel
er ist so freiheitsberaubend, ganz kurzfristig, meinen sie sagen zu müssen, morgen bleiben sie länger die ganze Woche, obwohl ich den meinen Terminkalender voll habe und und und...
Th: lass den Onkel einmal dasein mit deiner Firma da gemeinsam, kennen sich die?
Kl: können fast Geschwister sein
Th: schau mal, wie reagieren sie aufeinander
Kl: super, als wenn sie alte Kumpels sind
Th: sags ihnen

Wiederholung des Mustersatzes und Akzeptieren des Gefühls (Methode nach Lange wird angewandt)

energetische Realität soll aufgezeigt und angenommen werden.

Durch Austritt aus dem Körper ist das Erleben dissoziiert – in der Innenwelt und dies zeigt sich auch im realen Leben. (abgespalten durch heftige Erlebnisse)

Der Bezug zur Realität wird wieder hergestellt.

Da die Ursprungserlebnisse sehr heftig erscheinen, wird ein „einfacheres“ Beispiel im realen Leben gesucht, um in die Handlungsfähigkeit zu kommen.

Hier wird die Musterwiderholung offensichtlich.

Es werden die zwei Teile einer Struktur miteinander konfrontiert.

Kl: ich glaub ihr seid alte Kumpels, kennt euch von ewig her, wieder dieses gleiche, immer dieses gleiche Spiel mit mir –
Th: ja wie lange möchtst du dieses Spiel spielen
Kl: ich will euch nicht mehr, ich will es nicht mehr.
ich hab ein richtiges Brennen im Bauch, es brennt so
Th: stösst es dir rauf?
Kl: ich krieg so Wut
Th: spür mal, was ist da
Kl: ich könnte so los schreien
Th: tus doch
Kl: so richtige Schweine, ihr richtig alten Schweine, ihr macht das nie wieder mit mir, nie wieder, es reicht, es reicht total
Th: und hören sie dich, nehmen sie dich ernst
Kl: sie unterhalten sich, so als ob ich gar nicht anwesend wäre
Th: sags ihnen, schau sie an
Kl: schaut mich an, ihr Schweine, ihr macht das nie wieder mit mir, haut endlich ab aus meinem Leben, raus aus diesem Leben, raus – *(Klientin schreit*) –
Th: drücks aus
Kl: so ich glaub ihr habt mich jetzt gehört
Th: so haben sie dich gehört
Kl: jetzt gucken sie aber ganz erschrocken
Th: sags ihnen
Kl: jetzt guckt ihr aber blöd, ja jetzt sind sie aber erschrocken, jetzt sind sie richtig zusammen gezuckt, geduckt
Th: ja drücks aus, beweg dich, lass deine Hände machen, was sie machen wollen
(Klientin schlägt mit Fäusten auf das Bett – der Dyando wird ihr gereicht, laute Musik eingespielt).
Th: schau sie an...knie dich auf... schau sie an
raus, raus aus meinem Leben... *(Klientin schlägt die Figuren tot, sie rühren sich nicht mehr)*
Th: drücks aus
Kl: ihr Schweine..... tot, tot, ja, ...sie leben nicht mehr, ich kann wieder atmen, ich kann wieder atmen.
Th: schau sie an *(Klientin schlägt so lange bis sie sich nicht mehr bewegen und ist erleichtert)*
Th: wie ist es für dich
Kl: ich kann wieder atmen, ich kann wieder atmen.. oh.....
Th: ja
Kl: die liegen da und bewegen sich nicht mehr
Th: sags ihnen
Kl: ich bin so froh, dass ihr euch nicht mehr bewegt, nie wieder
Th: spür mal wie das ist
Kl: ich fühl mich so leicht, als wenn ich da hüpfe, auf beide hüpfe ich um sie herum. Der Raum fängt sich auch an zu erhellen *(sanfte Musik wird eingespielt).* Ich seh mich in Indien mit meiner Mutter, Meine Mutter sitzt mit einem weissen Gewand am Fluss und wäscht und ich sitze auf der Wiese und schau ihr zu.
Th: sags ihr, sprich mit ihr
Kl: hallo Mutti, es ist so schön, es ist einfach, ich bin da noch ein Kind es wirkt gar nicht so arm
Th: wie alt bist du

Durch die lautere Stimme der Therapeutin wird der Impuls der Klientin verstärkt, die Wut auszudrücken = der Energiefluss wird verstärkt.

Ich unterstütze mit meiner Energie, indem ich meine Stimme der Situation anpasse.

Durch Schreien und den Ausdruck der Hände kommt die Energie ins Fliessen – und die Struktur kann kippen.

Schlagen mit Dhyando und Prozessmusik unterstützen die Entladung – gestaute Energie wird frei.

Der Körperausdruck, Erleichterung, Leichtigkeit, freies Atmen und Bildveränderung zeigen an, dass eine Struktur gekippt ist – sanfte Musik zum Ankern wird eingespielt.

Kl: wie alt bin ich, 10, ich fühl mich gar nicht arm
Th: und deine Mutter
Kl: sie macht ihre Arbeit, mit einem Lächeln
Th: wie geht es dir
Kl: da geht's mir gut
Th: ja, spür das mal und lass dich einmal etwas größer werden, zu dem Zeitpunkt, da wo dich deine Mutter wegbringen wollte, wo sie dich zu diesem Palast bringen wollte, zu diesem Zeitpunkt, lass es dir zeigen
Kl: da kommt mein Onkel, der versucht meine Mutter zu überreden
Th: was sagt er ihr
Kl: das er mich mitnehmen will, dass er mich in schöne Gewänder packen will, und dass ich da ein schönes Leben haben werde, und dass es mir gut geht. Meine Mutter sagt aber nein, meine Mutter sagt ich werde heiraten, sie gibt mich nicht her
Th: wie ist das für dich
Kl: schön, es fühlt sich nicht schlecht an
Th: was passiert weiter, schau mal
Kl: er redet und redet und redet
Th: kannst du verstehen, was er sagt
Kl: ich höre meine Mutter immer nein sagen, jetzt schmeißt sie ihn raus er hat gesagt er kommt wieder
Th: was macht das mit dir
Kl: es tut weh
Th: frag mal deinen Bauch, was möchte dein Bauch
Kl: Bauch was möchtest du
Th: was will er dir sagen
Kl: sag mir was du mir zu sagen hast? er sagt mir ich soll den Gedanken loslassen
Th: weißt du was er meint
Kl: welchen Gedanken?..... ich weiss es nicht
Th: hol noch einmal deinen Onkel, und deine Mutter, hör mal was die miteinander reden, und schau mal was du machen möchtest. Oder, nur so eine Idee, vielleicht solltest du deinem Onkel auch deine Meinung sagen, frag mal, frag mal deinen Bauch ob das so ist?
Kl: ja ich kann ihm das selber sagen
Th: genügt es ihm nicht dass es nur deine Mutter sagt?
Kl: ich weiss gar nicht warum er nur meine Mutter fragt
Th: frag ihn mal
Kl: hab ich keine eigene Meinung, du kannst mich auch selber fragen?
Th: wie reagiert er
Kl: ich weiss nicht, ich krieg immer nur dieses Totgefühl, immer das tot
Th: Wie spürt sich das an. Lass mal den Teil von dir auftauchen, der da Totgefühl ist, der da tot ist. Lass ihn einfach Gestalt annehmen, wie sieht der aus?..... was ist da?
Kl: ich krieg nichts, es fühlt sich so anders an wie eben.
nicht mehr so präsent
Th: ja sag's ihm direkt
Kl: du bist gar nicht mehr so präsent, du gehörst gar nicht mehr zu unserem leben
Th: Was meint er dazu, frag ihn mal, gehört er noch zu eurem Leben?
Kl: gehörst du noch zu unserem leben
Th: lass ihn nicken oder mit dem Kopf schütteln
Kl: er sagt nein, er ist ganz, er wirkt so zerbrechlich
Th: sag's ihm

Test, ob die Energiestruktur gekippt ist und sich in der Zukunft stabilisiert.

Verschiedene Möglichkeiten werden angeboten.

Hier ist noch ein ungelöster Anteil, der als Gestalt auftauchen soll, damit direkt Kontakt mit ihm aufgenommen werden kann.

Durch direkte Rede wird Klientin immer ins unmittelbare Erleben gebracht.

Kl: du wirkst so zerbrechlich, du hast uns überhaupt nichts mehr zu sagen
Th: was machen deine Hände
Kl: ich würde ihn am liebsten rausschmeißen
Th: Tja
Kl: du hast hier nichts mehr zu suchen, raus
Th: ja, möchtest du das tun (Klientin bejaht)
Th: dann schmeiß ihn raus
Kl: ja ich schmeiß dich einfach raus *(tut das auch körperlich)*
Th: lässt er sich rausschmeißen
Kl: er ist so zerbrechlich, er ist schon rausgefallen, meine Mutter lacht sich kaputt, jetzt nehme ich meine Mutter in Arm. Mein Gott sind wir stark, es ist ja Wahnsinn, wie stark wir sind, wenn ich an das Bild davor denke..

Konfrontation mit Persönlichkeitsanteil und Test der Handlungskompetenz

Durch den körperlichen Ausdruck wird das Erleben verstärkt - realer.

Th: spür mal spür mal deine Mutter ihm Arm, wie fühlt sich das an
Kl: sie wirkt jetzt so kraftvoll
Th: sag's ihr
Kl: Mutti du fühlst dich so kraftvoll an, voller Energie *(Musik wird eingespielt)*
Th: spür das mal, wo spürst du das kraftvoll?..... Schau deine Mutter an und spür mal gemeinsam diese Kraft *(Musik wird lauter)*....
Kl: ich sehe mich jetzt, als wenn wir auf einen Berg sitzen, der sich dreht, in so einer rot-weißen Blüte, die Hände ineinander halten, im Schneidersitz sitzen, es ist ganz viel Kraft...
Th: genieß das, nimm es auf, es ist deine Kraft.... *(es wird viel Zeit gegeben zu ankern)*
wie geht es dir
Kl: gut

Die neu erarbeitete Qualität (Kraft) wird unterstützt und geankert mit sanfter Musik.

Th: bist du noch mit deiner Mutter zusammen
Kl: ja aber es kommen so andere Bilder, die vorbeifliegen
Th: möchtest du noch ein bisschen in diesem Gefühl sein
Kl: es ist ok
Th: schau mal, du bist ja in diesem indischen, in dieser indischen Familie, wie alt bist du da jetzt
Kl: jetzt wo ich mit meiner Mutter da sitze, ich bin so 18
Th: wie geht das leben weiter, schau es dir mal an, lass es im Zeitraffer so an dir vorbeilaufen und schau mal, wo sind da die markanten Punkte, schau mal wie dieses Leben weitergeht..... gibt es da noch diesen Palast?
Kl: ich sehe mich nur schön wieder gemacht und so, und heirate
Th: schau mal, bist du glücklich, wie geht's dir da
Kl: lacht, also das erste Wort, wenn du sagst bist du glücklich, da kommt nein

Da die Zeit schon fortgeschritten war, will ich nicht noch auf weitere Bilder eingehen und suche einen runden Abschluss, indem ich die ursprünglichen Bilder noch einmal abfrage und teste.

Th: schau mal, was ist, spür dich mal, sei mal in der Situation, was ist da, spür dich mal, was passt da nicht.
Kl: ja ich muss, da wieder so, ja wieder so dieses machen und tun für den Mann,
Th: ja lass ihn da sein und sag's ihm
Kl: du ich habe überhaupt keine Lust für jemanden was zu machen, jetzt kann einmal jemand was für mich tun, für mich da sein und für mich machen.

Hier zeigt sich noch eine Blockade – Klientin soll sich direkt mit der Situation konfrontieren.

Th: was ist
Kl: das nimmt man so lange mit sich, das nimmt man immer wieder mit..
Th: was hältst du fest, spür mal deine Arme
Kl: was halte ich fest?
Th: frag mal deine Arme.

Durch Hinweis auf Körperreaktionen werden unbewusste Strukturen sichtbar.

Kl: mich
Kl: immer dasselbe, immer machen, so wie andere wollen
Th: ja möchtest du das ändern, *(Klientin bejaht wieder)*
Th: ja dann tu's, du kannst eine Putzfrau einstellen, eine Bedienstete einstellen, du kannst alles mögliche machen, du hast völlige Freiheit, was möchtest du tun?
Kl: ich möchte, dass mein Mann was tut
Th: sag's ihm
Kl: ich möchte dass du genau so tust, für mich tust, für alle tust
Th: ja, schau ihn mal an, wie reagiert er
Kl: er ist erschrocken
Th: sag's ihm
Kl: warum bist du so erschrocken
er sagt, das gehört sich nicht sich als Frau so aufzubeugen gegen den Mann
Th: dann füg dich
Kl: da bin ich raus, das will ich nicht
Th: aber scheinbar will er das
Kl: dann kann er gehen, auf Wiedersehen
Th: tut er's
Kl: er fängt an Krach zu machen
Th: wie ist das für dich
Kl: ja es ist nicht mehr so, es ist schon anstrengend, aber es ist nicht mehr so wie es bei dem Onkel war, ich habe mehr Kraft
Th: wie möchtest du diese Kraft jetzt einsetzen, oder möchtest du sie gar nicht einsetzen, was möchtest du? (Y-Frage)
Kl: ja reden möchte ich eigentlich gar nicht, ich möchte einfach, wenn er meint, dass es nicht ok ist so wie ich bin, einfach geht, ich brauche so was nicht in meinen Leben
Th: sag's ihm
Kl: du ich brauche so etwas wie dich nicht in meinem Leben, wenn es dir nicht passt wie ich mich jetzt gebe.
schau ihn an, wie reagiert er
Kl: er will nicht gehen
Th: wie ist das für dich
Kl: es kostet Kraft, ich habe auch keine Lust mit ihm zu diskutieren, und zu reden, ich möchte einfach dass es in Harmonie bleibt, dass unsere Partnerschaft in Harmonie bleibt, dass einer den anderen respektiert, dass es auf einer Ebene bleibt auf einer Stufe, dass wir auf einer Stufe stehen, ich möchte endlich dass du machst für mich
Th: kennst du diese Situation aus deinem jetzigen Leben
Kl: ja
Th: welche Situation ist da
Kl: wie ich morgens die Butterbrote schmiere
Th: schau ihn an, was macht er
Kl: der schläft noch
Th: ja was möchtest du tun, probier einfach was Neues aus, mach irgendeinen Unsinn, mach dass was du jetzt machen möchtest
Kl: ich möchte einfach liegen bleiben
Th: möchtest du das ausprobieren, tu's mal.... was machst du?
Kl: ich dreh mich einfach noch mal um und bleib liegen
Th: ja, wie ist das für dich
Kl: komisch, weil ich es immer gemacht habe, immer gemacht
Th: spür mal, spür dich mal rein

verschiedene Vorschläge werden gemacht – jedoch der Klientin wird die Entscheidung offengelassen.

es wird immer wieder auf direkte Anrede hingewiesen

Test: Klientin wird provoziert

hier wird das energetische Muster wieder sichtbar gemacht – es hat sich verändert – mehr Kraft

Das Erreichte soll gleich gefestigt werden durch direkte Umsetzung in der Innenwelt.

Y- Frage

Die neu gewonnene Handlungsfähigkeit soll getestet und im realen Leben manifestiert werden.

Kl: so unverantwortlich, für mich, gegenüber den anderen allen
Th: gegen wen
Kl: ja gegen meinen Freund, gegen mich
Th: ja lass ihn da sein und sag's ihm
Kl: ich hab ein richtig schlechtes Gewissen, dass ich da liegen bleibe
Th: wie reagiert er
Kl: er lacht, er lacht eigentlich immer
Th: wie ist das für dich
Kl: doof
Th: sag's ihm
Kl: es ist doof wenn du ständig lachst, als wenn du einem gar nicht für ernst nimmst
Th: sag's ihm
Kl: als wenn du mich auch für blöd hältst, ach die Doofe macht das schon, kann sowieso nicht liegen bleiben, aber heute bleib ich liegen, einfach liegen
Th: schau ihn mal an, wie reagiert er
Kl: er quält sich aufzustehen, es ist für ihn eine Qual
Th: sag's ihm
Kl: warum quälst du dich so aufzustehen, und dir die Brote selbst zu streichen, dann machst du dir lieber gar keine, dann gehst du so zur Arbeit
Th: wie reagiert er
Kl: er spricht nicht, er spricht sowieso nicht viel
Th: sag's ihm
Kl: du könntest ein bisschen mehr mit mir sprechen
Th: schau ihm einmal in die Augen
Kl: er wirkt wie ein Kind
Th: sag's ihm direkt
Kl: du bist wie ein kleines Kind, ich bin aber nicht deine Mami, ich bin kein Mutterersatz
Th: wie reagiert er
Kl: er weint
Th: sag's ihm, sprich mit ihm direkt
Kl: warum weinst du, hm, hm, Klientin atmet tief, ich hab keine Lust auf ein schlechtes Gewissen... oh
Th: was ist da
Kl: ach das ist, oh, er will mir immer so ein schlechtes Gewissen damit machen, wenn er dann so klein wird, dann komm ich mir so schlecht vor.
Th: was möchtest du
Kl: ich möchte dass er da seinen Mann steht, so dahinter steht, wo man sich anlehnen kann, mhm witzig, ich schwenk immer so zwischen Indien und jetzt hin und her, es ist ganz komisch mit den Bildern
Th: was ist in Indien
Kl: ja er wirkt in Indien auch so Kind
Th: wer ist er in Indien
Kl: mein Mann,
was ist da passiert, schau mal, was ist da für eine Situation, lass es dir zeigen, scheinbar kennt er die
Kl: mhm, wir sind beide gar nicht gefragt worden, wir sind einfach verheiratet.
Th: welche Situation ist da?

Eine neue Erfahrung wird bewusst gemacht.

Klientin geht immer wieder in Beschreibung über, wiederholte Aufforderung die Person direkt anzusprechen.

Auch durch die Aufforderung „in die Augen schauen" soll die Klientin direkt in Beziehung treten – sie bleibt hartnäckig bei der Reflektion.

.

Energetische Zusammenhänge (Muster) zwischen den Bildern (Reinkarnation und aktuelle Beziehung) werden sichtbar.

Kl: wir wissen gar nicht was wir da miteinander anfangen sollen
Th: sprich einmal mit ihm direkt, sag's ihm
Kl: ja, wir sind hier von unseren Eltern einfach verheiratet worden und wissen gar nicht wie wir miteinander leben sollen
Th: ja, wie reagiert er, was sagt er
Kl: ja, es ist ganz komisch
Th: hol deine Mutter einmal dazu, hat dein Onkel da auch noch was zu sagen?
Kl: nein
Th: wer hat da was zu sagen
Kl: Mutter nur
Th: besprich mit ihr, was du möchtest
Kl: ich hätte mir gerne meinen Ehemann selber ausgesucht
Th: kennst du einen, hast du da schon einen im Auge
(Klientin verneint)
Th: ja, möchtest du es einfach tun, dir einen aussuchen, und deine Mutter vor vollende Tatsachen stellen, möchtest du so was ausprobieren, oder was hast du für einen Impuls, oder was möchtest du tun. Möchtest du dich verheiraten lassen oder hast du eine eigene Idee..
Kl: verheiraten lassen schon mal gar nicht
Th: was möchtest du, was ist dein Impuls
Kl: ach, ich möchte einfach nur so, einfach nur die Harmonie fühlen, dieses das es ist immer, alles so fest reingesetzt, - so ist es jetzt –
Th: du bist wieder einmal in einer Situation, dass jemand anderer bestimmt was du tust, das ist hier so eine vereinfacht Form des Bordells. Du kannst auch selber was ändern wenn du willst. schau mal ob du das kannst. Kannst du die Situation einfach so ändern, wie du sie gerne hättest Probier mal aus.
Kl: ich pack jetzt einfach meine Koffer und geh. So Mutti ich pack jetzt meine Koffer und du, mein Mann, ich pack jetzt meine Koffer und geh.
Th: wie reagiert er
Kl: er ist traurig, dass ich ihn verlasse
Th: und deine Mutter
Kl: meine Mutter ist entsetzt, sie redet und redet und redet
Th: und wie geht's dir
Kl: ich bin so richtig wütend dabei, ich pack so einfach meine Sachen rein, und gehen, raus da. Ich will da einfach raus, aus diesem ganzen Bild, ich möchte einfach aus diesem ganzen Bild raus, aus dieser ganzen Geschichte raus, mit diesem Koffer
Th: wo gehst du hin
Kl: ich geh einfach los, da ist eine Bahn, da steig ich jetzt einfach ein, Ah. es ist schön da mit dem Zug zu fahren
Th: wie fühlt sich das an
Kl: frei ; atmet tief ein –
Th: spür mal, wo spürst du diese Freiheit
Kl: im Herzen – alles hinter mir gelassen *(Musik wird eingespielt)*
Th: Wie ist es für dich jetzt
Kl: ich steh am offenen Fenster, und der Wind ist , und es ist einfach schön, es fühlt sich so an, dass ich es geschafft hat, einfach raus, es war trotzdem noch ein Gefängnis, obwohl sich das Bild so verändert hat. Und jetzt ist es so, bin ich alleine auf dem Weg, und es ist so schön
Th: spür das einmal, wie fühlt es sich an, wo spürst du das im Körper

Hier werden die Personen wieder miteinander konfrontiert, um Zusammenhänge offensichtlicher zu machen.

Y-Frage

Muster wird nochmals sichtbar gemacht - Klientin zu Handlungskompetenz aufgefordert.

Musikuntermalung hilft diese Qualität zu integrieren.

Kl: hier (Klientin zeigt aufs Herz), so dieses **Ich** könnte ich jetzt so sagen
Th: sag's noch einmal *(Klientin wiederholt „ich")*
Th: ja nochmals
Kl: Ich (*es wird wiederum Zeit gelassen um zu ankern*)
Th: wie geht es dir
Kl: gut, der Zug fährt und fährt und fährt
Th: dein Zug, ... schau noch einmal zurück zu deinem Freund mit den Butterbroten... wie geht es dir da
Kl: wies mir geht ? gut
Th: machst du die Butterbrote
Kl: ich schlafe
Th: wie geht es dir dabei
Kl: gut
Th: ja spür das mal.. und schau mal wie er reagiert
Kl: es ist ok
Th: gibt es diesen Palast noch, hat der noch eine Bedeutung für dich
Kl: ich krieg die Worte – es ist ein Museum
Th: was ist das für ein Museum
Kl: lacht – ich krieg die Worte – Tantra, Tantratempel
Th: schau mal, was ist da los da,
Kl: nichts mehr, es sind Bilder da und Statuen, die dieses tantrische zeigen
Th: so indische Kultur
Kl: ja, Kultur
Th: und gibt es da Menschen die es sich anschauen
Kl: ja, es ist offen, d a kann jeder rein, ganz hell, sehr schön sieht es aus, und drin ist alles so weinrot-gold. Dieser orange Vorhang ist nicht mehr da.
Th: ganz prunkvoll?
Kl: ja, nicht mehr so ekelig
Th: gibt es deinen Onkel noch
Kl: nein, der ist verstorben
Th: ja, und wie geht es deiner Mutter
Kl: also die Worte kommen, die lebt auch nicht mehr
Th: ist noch irgendetwas, was wichtig wäre, jetzt
Kl: nein
Th: ja dann möchtest du dich an einem schönen Ort begeben, oder mit deinem Zug fahren, oder sonst etwas tun und einfach genießen, dieses Gefühl..... wie geht es dir
Kl: gut
Th: wie fühlt sich das genau an
Kl: ja es ist so dieses Fernweh, so ein Gefühl der Weite, durch den Zug, so, Lust auf Neues.. *(Klientin bejaht)*
Th: Abenteuerlust *(Klientin bejaht)*
Th: die Kraft?
Kl: ja, so die Energie so aufzusaugen, diese Weite und nicht wissen was da kommt
Th: ja, Spannung, Freude aufs Leben, Lebendigkeit, ist es das?
Kl: ja
Th: wo spürst du das im Körper
Kl: im Hals
Th: ja, ist die Musik so ok? dann lass ich dich jetzt kurz alleine und hol dich dann wieder ab in ein paar Minuten.....

Musterkippung wirkt wird auch körperlich sichtbar gemacht. Wiederholung von positiven Erkenntnissen festigen die neue Energiequalität.

Qualität wird getestet

Test mit Anfangsbildern zeigt, dass Veränderung stattgefunden hat.

Zum Abschluss wird die Klientin alleine gelassen, um mit ihren neuen Qualitäten an einem schönen Ort das Neue zu integrieren. Musik wird eingespielt

Körpergefühl wird noch abgefragt.

Abschlußgespräch:

Ich habe darauf hingewiesen, dass noch Themen mit dem Onkel anstehen.
Die Klientin kann aus finanziellen Gründen nur in größeren Abständen kommen – sie muss sich erst das Geld zusammensparen.

Für die erste Sitzung war es emotional schon teilweise sehr heftig.
Der Widerstand und die Energiebilder des Onkels sind sehr stark, was mir im Nachhinein natürlich auch klar war. (Missbrauch)
In den nächsten Sitzungen werde ich stärkende und aufbauende Elemente wählen. Löwe, geistige Helfer...